



## Vorrede.

**B**ey denen so viel und mannigfaltigen Be-  
schwerungen und Kranckheiten, welchen un-  
ser zerbrechlicher Körper unterworfen, ist  
allerdings als ein ausnehmendes Merck-  
mahl der gütigsten Vorsorge unsers höch-  
sten Schöpfers und Erhalters anzusehen,  
daß fast alles, was in denen sogenannten Reichen der Na-  
tur enthalten, von ihm mit medicinalischen Kräften bega-  
bet und von einem erfahrenen und vernünfftigen Medico  
nach dem Unterscheid der Naturen, derer Kranckheiten,  
deren Ursach und anderer Umstände, mit sonderbahren Nu-  
tzen zum Gebrauch gezogen werden kan. Unter allen diesen  
aber sind vornehmlich in denen aus dem Schooß der Erden  
theils kalt, theils warm hervor quellenden mineralischen  
Wassern, so viel und zuverlässige heilsame Kräfte verfasset,  
und gleichsam concentrirret, daß dieselben, wenn sie von  
einem der gründliche Kenntniß davon hat, gebrauchet wer-  
den, in denen schweresten und langwierigen Kranckheiten so  
herrliche Hülffe erwiesen, als von keiner noch so mühsam  
durch die Chymie verfertigten Arzenei einmahl zu hoffen.  
Ja wenn man die herrlichen Tugenden und Wirkungen  
dieser Gesund-Wasser zusammen nimmt und reifflich über-  
leget,

Es ist fast  
in allen ei-  
ne medici-  
nische  
Krafft.

Anforde-  
rung den  
minerali-  
schen Was-  
sern.

die eine U-  
niversal-  
Medicin.



leget, findet man, daß darinn eine rechte Universal-Medicin, dergleichen von langer Zeit und vielen Naturkündigern und Medicis mit grossen Fleiß, wiewohl vergebens, gesucht worden, verborgen liege, und von dem Allerhöchsten denen Menschen umsonst dargeboten werde. Denn alle heilsame Würckung derer Arzeneey-Mittel in den menschlichen Körper beruhet darinn, daß sie entweder die von ihrer temperirten Art und Beschaffenheit abweichende verdorbene, saure, salzige, schleumige, gallige Feuchtigkeiten ändern und bessern, die verstopfften Gefässe und Röhren öffnen, und die überflüssigen und unnützen durch mancherley Emunctoria, den Stuhlgang, Urin, Schweiß, desgleichen den Auswurff aus der Lunge und der Nasen, abführen, oder daß sie denen geschwächten, sonderlich nervosen Theilen, die gehörige Krafft und Stärke wieder ersetzen, und hingegen wann sie wegen mancherley Ursachen zusammen gezogen und verhärtet sind, erweichen, den Schmerz lindern und den freyen Umlauff des

**Wegen ihres Gehalts.**

und zwar des Wassers.

des alkalischen und Mittel-Salzes,

Geblüts durch alle Theile wiederum herstellen. Alle diese herrliche Kräfte nun die sonst einzeln bey einem und dem andern Medicament anzutreffen, finden sich zusammen in denen Gesund-Brunnen, und dieses wegen der darinn enthaltenen Ingredientien und Elemente. Sie führen nemlich vor das erste ein subtiles leichtes Wasser, durch welches, wenn es in gehöriger Quantität genommen wird, die dicken, zähen und schleimigen Feuchtigkeiten verdünnet und flüssig gemacht, die salzigen und scharffen corrigiret und versüßet, die harten und zusammen gezogenen Fasern derer fleischigten und nervosen Theile erweicht und nachgelassen, die verstopfften Canäle und Röhren derer Viscerum und Emunctoriorum eröffnet, ausgewaschen, mithin die Excretiones befördert und wieder in gehörigen Stand gesetzt werden. Das andere von denen würckenden Ingredientibus derer mineralischen Wasser ist ein Salz, und dieses entweder ein alkalisches,

schon, aber  
Krafft, die  
häufig find  
ten werden  
den Schweiß  
ist nicht alle  
dem Körp  
Einblaug  
Wasser an  
in sich nimmt  
die Krebs-  
es denn gibt  
Stuhlgang  
einen zarten  
Krafft hat,  
sen der Ad  
den, wobei  
lich beförde  
let und fort  
derheit bey d  
zischen, das  
gestrichen  
und Geschn  
das Wasser  
Säure hat,  
gibt. Die  
de Element  
fer, sonderli  
leicht versie  
mag, auch b  
fund-Wass  
und Höher  
und aller S



sches, oder so genanntes Mittelsalz. Das erste besiget eine Krafft, die Säure, die sich sonderlich bey Hypochondriacis häufig findet, zu dämpffen, die dicken und schleimigen Säfte zu verdünnen und zu resolviren, und die Excretion durch den Schweiß und Urin zu befördern; das andere aber löset nicht allein die zähe gewordenen Feuchtigkeiten auf, sondern öffnet auch den Leib und würcket kräftig durch den Stuhlgang. Weiter findet sich bey einigen mineralischen Wassern ein grobes, irrdisches Alkali, welches die Säure an sich nimmt, und dadurch in ein Mittelsalz, wie etwa die Krebs-Augen und magnesia alba, verwandelt wird, da es denn gleichfalls den Schleim verdünnet und durch den Stuhlgang seine Wirkung verrichtet. Andere enthalten einen zarten, eisenschüssigen Crocum, der eine besondere Krafft hat, die aus ihren Tono und Krafft gerathene Fasern der Adern und nervosen Theile anzuziehen und zu stärken, dadurch dann der Umlauff des Geblüts nachdrücklich befördert und was etwa hin und wieder stocket, zertheilet und fortgetrieben wird. Ausser diesen aber ist insonderheit bey denen mineralischen Wassern in Betrachtung zu ziehen, das darinn enthaltene subtile, lufftige, ätherische und geistreiche Wesen, welches sich durch den penetranten Geruch und Geschmack, die Bläsgen und den Dampf, welche wenn das Wasser beweget, ausgegossen, oder mit einem Wein der Säure hat, vermischet wird, in die Höhe steigen, zu erkennen giebt. Dieses zarte, spiritueuse und sich kräftig ausbreitende Element, ist gleichsam die Seele derer mineralischen Wasser, sonderlich der Sauer-Brunnen, und so delicat, daß es leicht verfliehet und durch keine Kunst nachgemachet werden mag, auch billig vor die wahre Ursach zu halten, daß die Gesund-Wasser mit ihren Gehalt durch die zärtesten Canäle und Röhren im Körper dringen, den Umlauff des Geblüts und aller Säfte, nebst denen davon dependirenden Excretionen

des alcalisch-irrdischen

und martialischen,

insonderheit des ätherischen Elements.



Daber sie  
unbillig  
negligiret  
werden.

tionibus, kräfttig befördern und eine besondere Krafft denen matten und schlappen Theilen mittheilen, auch den Magen und alle schwache nervose Partheyen stärken. Da also der gleichen sichere und zuverlässige Kräfte in denen Gesundbrunnen verborgen, auch der bey so viel Millionen Menschen von so langen Zeiten in der Eur auch ganz desperater Kranckheiten erwiesene vortreffliche Effect kundlich und offenbahr; so hat man billig Ursach sich zu verwundern, daß die Tugenden dieses unvergleichlichen Mittels so lange Zeit vielen Medicis, die nur allerhand Arzneyen und Panaceen ersinnen und durch die Chymie austünsteln wollen, verborgen geblieben, und daß es selbst noch heut zu Tage solche Leute giebt, die theils aus Unwissenheit und falschen Vorurtheilen von dem Gesund-Wasser, theils aber auch aus einen verwerfflichen Ehrgeitz, daß sie ihre ersten irrigen Meynungen abzulegen sich nicht entschliessen können, diese Gesundheits-Mittel hindan setzen, oder nicht nach den Werth recommendiren, sondern vielmehr allerhand unnütze Schwierigkeiten und Dubia dagegen aufbringen, die die Erfahrung alle mit einander über den Hauffen wirfft. Ob nun zwar in denen meisten sowohl kalten, als warmen mineralischen Wassern diese Ingredientia und Effectus die ich erzählet überhaupt befindlich; so findet sich doch bey denselben, wenn man sie genau examiniret, ein mercklicher Unterscheid, also daß einige mehr, oder weniger davon participiren, und deßhalb auch von verschiedenen Kräften sind. In welchem Stück denn ebenfalls die unermessliche Güte des allweisen Schöpfers zu preisen, daß da die Menschen in Ansehung ihres Temperaments, Climatis darinn sie wohnen, Lebens-Art der sie sich bedienen, schwächerer oder stärkerer Natur, sehr unterschieden sind, bey einem mehr saure und schleimigte zähe, bey den andern mehr scharffe und galligte Feuchtigkeiten pecciren, auch selbst von denen Kranckheiten einige die Ausführung durch

Doch ist  
ein Unter-  
scheid un-  
ter ihnen.

durch den  
und so  
Mittel der  
hauptsäch-  
ne Kranck-  
gen und  
stände mit  
Weil ich  
dung des  
sind-Brann  
so dabey  
der einer  
am ersten  
mendation  
rung aus  
und flüch-  
und sich  
der Milt  
lig und

Dem

**S**

len von



durch den Stuhlgang, andere durch den Urin, oder Schweiß und so weiter, erfordern, mithin unmöglich vor alle einerley Mittel dienlich, dieser Unterscheid derer heilsamen Wasser hauptsächlich dazu diene, daß sich dieselben vor diese oder jene Kranckheit desto besser schicken, und von einem verständigen und erfahrenen Medico nach den Unterscheid dieser Umstände mit desto grössern Nutzen ordiniret werden können. Weil ich aber von dieser Differenz ausführlich in der Untersuchung des Gehalts und der Kräfte derer fürnehmsten Gesund-Brunnen in Teutschland, gehandelt, will ich mich vorjetzo dabey nicht aufhalten, sondern den Selter-Brunnen, welcher einer von den nützlichsten und sichersten ist, auch von mir am ersten, ohne Ruhm zu melden, durch vielfältige Recommendation in Aufnahm gebracht, und durch lange Erfahrung gnugsam exploriret worden, insonderheit vornehmen, und klärlich zeigen, was derselbe vor heilsame Ingredientien und Kräfte bey sich habe, und wie er sowohl allein, als mit der Milch vermischet, bey allerhand Arten Kranckheiten süßlich und nützlich zu gebrauchen.

und der  
Selter-  
Brunnen  
vor andern  
dienlich.

Das erste Capitel.

Von

Dem wahren Gehalt und der herrlichen  
Krafft des Selter-Brunnens.

§. I.

**D**er Selter-Brunnen, davon vorjetzo mit mehrern zu handeln mir vorgenommen, hat seinen Nahmen von einem im Chur-Frierschen Territorio, drey Meilen von Langen-Schwalbach, fünf Meilen von Bieffen, und eben so weit von Franckfurt am Mayn gelegen

Von des  
Selter-  
Brunnens  
Lage.